

Internationale

## Impulse

Stichwort:  
»Internationale Impulse«

Joachim H. Knoll



Dr. Dr. h.c. Joachim H. Knoll ist em. Professor für Pädagogik (Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung) der Ruhr-Universität Bochum und Ehrenmitglied der Deutschen UNESCO-Kommission.

Kontakt: joko.knoll@t-online.de

#### Literatur

Yang, J./Valdes-Cotera, R. (Hg.) (2011): Conceptual evolution and policy developments in lifelong learning. Hamburg

UNESCO (Hg.) (2009): Global report on Adult Learning and Education. Hamburg

UNESCO (Hg.) (2013): Second global report on Adult Learning and Education. Rethinking Literacy. Hamburg

Die deutsche Erwachsenenbildung ist in Forschung, Praxis und Politik unterschiedlich intensiv von internationalen Entwicklungen berührt. **Internationalität** steht nicht im Zentrum der heutigen Erwachsenenbildungswissenschaft. Die Zahl international vergleichend arbeitender Erziehungswissenschaftler ist auf dem Felde der Erwachsenenbildung auch vergleichsweise gering. Dennoch konnten in den vergangenen Jahren einige internationale Traditionen die hiesige Forschung maßgeblich prägen: Exemplarisch seien der **Neo-Institutionalismus** oder die **Konzepte von Habitus** oder **Gouvernementalität** genannt.

Für die in die Bildungspolitik einmündende Forschung sind Materialzusammenstellungen über Systembefunde und über Methoden der empirischen Forschung weithin wegweisend geworden. Solche Arbeiten, die das System der Erwachsenenbildung bis auf die regionale Ebene hinunter transparent machen, liegen – nicht zuletzt im Zusammenhang der Ergebnisse der UNESCO-Weltkonferenzen der Erwachsenenbildung (CONFINTEA) – in fast üppiger Zahl vor. Zumal der Blick seit der letzten Weltkonferenz mit der Parole »Von der Rhetorik zum Handeln« direkt auf die bildungspolitische Umsetzung gerichtet ist.

Das gilt analog auch bei der Initiative für einen **europäischen Bildungsraum**. Die EU-Kommission hat 2005 in der direkten Nachfolge des »Memorandums über lebenslanges Lernen« von 2000 und dem daraus abgeleiteten Konsultationsbericht (»Einen Europäischen Raum lebenslangen Lernens schaffen«, 2001) die Arbeiten mit einem großflächigen, die Subsidiarität stets bedenkenden Modell eines **europäischen »Bildungs panoramas«** fortgesetzt. Diese Papiere konzentrieren sich auf das Konzept eines »europäischen Qualifikationsrahmens«, dem idealiter nationale **Qualifikationsrahmen** vorausgehen oder nachfolgen sollten. Auch diese bildungspolitische Vision beginnt in bildungspolitische Realität umgesetzt zu werden. In jüngster Zeit häufen sich solche Beispiele

für eine verstärkte **Einflussnahme inter- und supranationaler Organisationen** auf die nationalen Bildungspolitiken, z.B. in Terminologien wie formal, nonformal, informal Adult Education; in Form einer Educational Chain (»Bildungskette«) für lebenslanges Lernen; in Modellen verbesserter Employability oder in Methoden statistischer Verfahren (vgl. Yang/Valdes-Cotera 2011; UNESCO 2009, 2013).

Wenn auch Maßnahmen, Innovationen und Reformen oft nur in einem langwierigen Prozess durchgesetzt werden können und die Visionen und die tatsächliche Steuerung vielfach auseinandergehen, so haben sich doch letztlich in der deutschen Erwachsenenbildung **Angleichungen an ein internationales Profil** ausgebildet, die die Erwachsenenbildung für sich als vernünftig und vorteilhaft bezeichnen kann. Dabei werden im international inspirierten Terrain der Erwachsenenbildung Erziehungswissenschaftler aus England, Schweden, Kanada, Australien und den USA gehört, also aus den Ländern, die man in der Erwachsenenbildung für maßgeblich hält. Auch die **internationalen NGOs** weisen eine derartige Dominanz aus, selbst wenn bei den weltweit agierenden Organisationen (UNESCO, OECD, Weltbank) zumeist durch Personalproportionen eine gewisse länder- und sprachenspezifische Balance eingehalten wird. Demgegenüber erscheint das Interesse an internationaler Anregung bei den Praktiker/inne/n in der Erwachsenenbildung stärker entwickelt zu sein. Für diese Behauptung fehlt allerdings noch eine verlässliche empirische Grundlage. Indizien sind die wachsende **Verbreitung von Konzepten globalen Lernens** sowie von Methoden der Alphabetisierungsarbeit. Auch die hohe **Reichweite internationaler Publikationen** wie des InfoLetters (European InfoNet Adult Education) oder der weltweit auflagenstärksten Erwachsenenbildungszeitschrift *Adult Education and Development* (dvv international) stützen die Beobachtung.

In summa kann man hier festhalten, dass der Weg bei der Durchsetzung bildungspolitischer Innovationen zumeist von der Praxis, von der Wissenschaft und von den wissenschaftlichen Instituten inter- und supranationaler Organisationen ausgeht, während sich die staatliche Bildungspolitik demgegenüber eher durch **institutionelles und inhaltliches Beharren** auszeichnet. Das hängt mit der rechtlichen Verfassung und der Traditionalität unserer Bildungspolitik zusammen.

Und wie schon in den 1920er Jahren in der World Association for Adult Education begegnen wir auch heute noch der schiefen Vorstellung, dass internationale Impulse von der **Übernahme ganzer Systeme** ausgehen und dass *Systeme gleichsam apersonal funktionieren* könnten. Es muss stets nach den Personen, nach den Kommunikationsstrukturen der handelnden Akteure gefragt werden. Außerdem wird vielfach ohne näheres Hinsehen dem internationalen Vergleich ein größeres Gewicht beigemessen als etwa dem Hinweis auf Erfolge des bislang erprobten, eigenen Bildungssystems.

## Literatur zum Thema

- Amaral, M. P. do (2011): **Emergenz eines Internationalen Bildungsregimes?** International Educational Governance und Regimetheorie. Münster
- Heldt, I. (2011): **Internationale Impulse für die politische Bildung.** Symposium diskutiert über Stärkung aktiver Bürgerschaft in Europa. In: Journal für politische Bildung, H. 3, S. 68–70
- IIZ/DVV (Hg.) (2009): **Adult education and continuing education policy.** Science in between society and politics. Bonn
- Ioannidou, A. (2010): **Steuerung im transnationalen Bildungsraum.** Internationales Bildungsmonitoring zum Lebenslangen Lernen. Bielefeld
- Kotthoff, H.-G./Moutsios, St. (Hg.) (2007): **Education Policies in Europe.** Economy, Citizenship, Diversity. Münster
- Knoll, J. H. (2007): **The history of the UNESCO international conferences on adult education – from Helsingör (1949) to Hamburg (1997).** International education policy through people and programs. In: Convergence, H. 3, S. 21–41
- Knoll, J. H. (2009): **Internationale Impulse.** Mehr als 25 Jahre Geschichte der Alphabetisierung und Grundbildung. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, H. 1, S. 25–29
- Künzel, K. (2007): **Bildung durch das ganze Leben.** Europäische Beiträge zur Politik und Pädagogik der Lebensspanne. Köln
- Künzel, K. (Hg.) **Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung.** International Yearbook of Adult Education. Köln
- Lattke, S./Nuissl, E./Pätzold, H. (2010): **Europäische Perspektiven der Erwachsenenbildung.** Bielefeld
- Palmén, M. (Hg.): **Lifelong Learning in Europe.** Zeitschrift. Helsinki (Lline is a trans-European journal dedicated to the advancement of adult education, lifelong learning, intercultural collaboration and best practice research)
- Reischmann, J./Bron, M. (Hg.) (2008): **Comparative adult education 2008: experiences and examples.** A publication of the International Society for Comparative Adult Education ISCAE. Frankfurt a.M.
- Schemmann, M. (2007): **Internationale Weiterbildungspolitik und Globalisierung.** Orientierungen und Aktivitäten der OECD, EU, UNESCO und Weltbank. Bielefeld
- Schuller, T. (2009): **Learning through life.** Inquiry into the future for lifelong learning (IFLL). Leicester
- Zeuner, Ch. (2009): **Internationale Perspektiven der Erwachsenenbildung.** In: Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden, S. 583–598